

JESUS.

Weißer Fläche, schwarze Buchstaben, groß JESUS und ein schwarzer Punkt. Das ist es. Mehr braucht es nicht.

Aber ...

Kommentar von **Jochen Weise** zum Pfingstfest

... wenn mit Jesus alles gesagt ist, wozu brauchen wir noch Pfingsten?

Richtig, Pfingsten ist 50 Tage nach Ostern. Aber wahrlich nichts Neues! Noch vor Tod und Auferstehung wurde das Kommen des Heiligen Geistes von Jesus angekündigt.

Joh 14:26.

Somit geschieht nichts Neues, sondern das erst Gehörte und dann Geklaubte wird wahr.

Somit sind nicht nur die Propheten mit ihren Ankündigungen Zeugen der Wahrheit, sondern Jesus selbst ist ein Zeuge der Wahrheit, denn sein Wort wird wahr. Er sagt – und es geschieht. Und das auch nach seiner Erdenzeit.

Also, Gemeinde Jesu, glaubt das Gehörte. Haltet Euch fest an dem, was ER sagt: Es wird! Es wirkt! Es kommt! Jesus kündigt an und sendet, **Mt 28:19.20.** Jesus sendet den Christen und die Gemeinde in die Welt zur Verkündigung des Evangeliums. Noch heute! Jesus kündigt an und baut, **Mt 16:18.** Seine Gemeinde und sein Reich auf dem Bekenntnis des Glaubens. Noch heute! Jesus kündigt an und heilt. **Lk 19:10.** Den Christen und die Gemeinde an Körper, Geist und Seele. Noch heute! Gemeinde Sendung. Gemeinde Erbauung. Gemeinde

Heilung. Noch heute.

Es geschieht nicht aus uns. Es geschieht durch SEIN Wort. Es geschieht nicht durch uns. Es geschieht durch SEINEN Geist. So lasst uns uns sammeln unter dem Kreuz und wieder neu sagen und singen: Komm, Geist Gottes, komm und lass die Zusagen Jesu wahr werden in unserer Mitte in unserer Zeit.

So wenden wir den Blick von der Finsternis hin zum Licht, damit Wahres wahr werden kann.

pfingsttreffen 04

KOLUMNE

Liebe Leser,
liebe Freunde
der GGE Nord,

auch im Jahr 2023 setzen wir die Tradition fort, unseren Infobrief im Stile einer Print-Ikone zu gestalten. Nach 2x **GOLD** (Bild) in 2021 und 2x **WeRT am Sonntag Kompakt** (Welt) in 2022 folgt jetzt 2x **waz die wahreszeitung** (taz) in 2023.

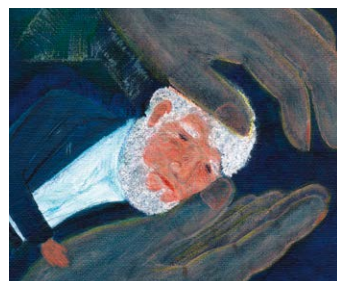
Dabei ist der Name Programm. In Deutschland werden täglich rund 320 Tageszeitungen und 16 Wochenzeitungen ausgeliefert. Viele präsentieren dieselben Nachrichten, dieselbe Meinung und dieselben Fake News.

Wir machen es anders.

Wir geben einen Einblick ins christliche Leben. Und berichten Wahres. Zuerst warum Pfingsten eine Erfüllung eines Jesu-Wortes ist, dann warum wir Anbetung und den Heiligen Geist im Gottesdienst und in Kleingruppen thematisieren und warum wir eine Tagung umsonst anbieten. Zum Schluss geben wir Termine weiter, die wahr werden.

Viel Spaß ...

**Euer Vorstand
der GGE Nord.**



Dennoch Kind
Elisabeth Klatt im Interview zur Junitagung
03

Wen beten wir an? Die Antwort ist umkämpft
von Lothar Kosse
02

Erfahrung mit dem KGG-Video-Kurs
von Helmut Munkel
02

**#kommgeistgottes**
von Swen Schönheit



Ihm gehört die Ehre

Wen beten wir an? Die Antwort ist umkämpft – doch Jesus sagt uns klar, wie sie aussehen sollte, meint **Lothar Kosse** in der GEISTESGEGENWÄRTIG



Anbetung bewegt unsere Welt, so Lothar Kosse: „Man muss kein Prophet sein, um das wahrzunehmen. Wir Menschen tragen eine tiefe Sehnsucht nach Göttlichem in uns. Deshalb haben wir das Bedürfnis etwas zu verehren, das unsere menschlich begrenzte Dimension übersteigt. Das war schon zu allen Zeiten und in allen Kulturen so. Es scheint fest in unserem Wesen verankert zu sein. Wenn wir unsere Umgebung aufmerksam beobachten, werden wir feststellen, dass es in unserer heutigen Kultur keinen Mangel an Anbetung gibt. Die Frage ist nur: Wen beten wir an? Wenn Gott nicht das Ziel dieser Verehrung ist, aus welchen Gründen auch immer, projizieren wir unsere Anbetung auf etwas anderes, auf etwas, das uns anscheinend näher liegt, auf einen Star, auf einen Kult, auf eine Kunstform, auf eine Sache, auf ein Idol. Das ist in allen Stadien, Konzerthäusern, Fernsehshows und sozialen Medien tagtäglich zu sehen.“

Was Jesus über Anbetung sagt

Laut Kosse gibt es im Lukasevangelium einen sehr interessanten Text, in dem Jesus über Anbetung spricht: „Und als er (Jesus) schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien“ (Lk 19,37-40; Jesu Einzug in Jerusalem).

Kosse dazu: „Hier wird uns beschrieben, wie eine große Menschenmenge in Stimmung gerät. Diese Menschen sind begeistert. Sie sind begeistert von Jesus und all den wunderbaren Dingen, die

er vor ihren Augen getan hat. Sie haben etwas wahrgenommen von dieser unglaublichen Dimension Gottes, die sich durch Jesus im Hier und Jetzt als echt und wirklich gezeigt hat. Das ist Grund zum Jubeln. Das ist Grund genug, den anzubeten und dem die Ehre zu geben, den sie jetzt auf einem jungen Esel vor sich sehen.“

Wen beten wir an?

Kosse ist sicher: „Die Anbetung ist umkämpft. Daran hat sich seit den Zeiten von Jesus nichts geändert. Wem gehört die Ehre? Diese Frage ist in unserer Welt nach wie vor hochaktuell.“

An der Kuppel des neu errichteten Berliner Schlosses gibt es eine Inschrift. Es sind zwei zusammengefügte Bibelzitate, die dort hoch über der Stadt zu lesen sind: „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, denn in dem Namen Jesu, zur Ehre Gottes des Vaters. Dass

in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.“ Nicht dass die Anbetung in unserem Land von der Inschrift eines Gebäudes abhängen würde, aber die vielfältigen Diskussionen darum zeigen, dass auch wir durchaus bereit sind, den Anspruch der Ehre, die allein Gott gebührt, infrage zu stellen.“

Dazu Kosse: „Ich persönlich glaube, dass Gott anzubeten das Schönste ist, was wir auf dieser Welt tun können. Egal in welcher Form wir das tun. Ich sage das als leidenschaftlicher Musiker, dem die Musik als Kunstform wirklich am Herzen liegt. Sehr wohl wissend, dass vieles von der guten Musik Gottes in unseren Kirchen noch nicht stattfindet und wir noch einiges an Wegstrecke vor uns haben.“

Den ganzen Artikel lesen Sie in der Zeitschrift **GEISTESGEGENWÄRTIG** (Nr. 1/2023), s. www.gge-verlag.de



5 Schritte: Wie du einen „Komm, Geist Gottes!“-Kurs per Video planst

von **Helmut Munkel**

Zuerst erschienen auf www.gge-blog.de

Sieben Abende mit dem Heiligen Geist in der St. Aegidien-Kirche in Hann. Münden: Wir haben den Kurs „Komm, Geist Gottes!“ dort mithilfe der Videos von Swen Schönheit durchgeführt. Was braucht es, damit so ein Kurs gelingt? Unsere Erfahrungen:

1. Die erste und wichtigste Vorbereitung: beten – und den Heiligen Geist von Anfang an einladen! Ohne das ganze Ding mit allen Dimensionen vor Gott gebracht zu haben, wollten und konnten wir nicht starten.

2. Den geeigneten Ort finden: Unsere urgemütliche Church-Lounge auf der Empore der St. Aegidien-Kirche war schnell der Ort der Wahl. Deko, Süßigkeiten, Teelichte, die

Kärtchen mit dem Gebet „Komm, Heiliger Geist“, Tee und kalte Getränke, Knabberien – die vielen liebevollen Details sollten ein ästhetisches „Willkommen“ aussprechen.

3. Gute Bedingungen für Bild und Ton schaffen: Für die besonders glatte Rahmenleinwand musste eine eigene Holzkonstruktion gebaut werden, weil unser Kurzdistanzbeamer auf unebenen Flächen (wie der Kirchenwand) das Bild verzerrt dargestellt hätte. Für die Tonübertragung reicht eine gute und leistungsstarke Lautsprecherbox, die

den Ton über Kabel und nicht über Bluetooth bekommt – sonst klingt der Ton nicht synchron zum Bild. Da der Beamer die Videos direkt vom USB-Stick abspielte, brauchten wir keinen zusätzlichen Laptop. Vorherige Probeläufe müssen sein.

4. Menschen einladen: Ein gutes Dutzend Teilnehmer war unserer Einladung gefolgt – oft durch persönliche Ansprache, aber auch durch Werbung im Internet. Und: Sie kamen auch wieder!

5. Gebet vor jedem Abend: Kein Kursabend startete ohne vorheriges Gebet im Team. So wie am Anfang luden wir den Heiligen Geist an jedem Abend neu ein.

Was bleibt: Der Kurs tat gut, hat viele Teilnehmer im Glauben weitergebracht oder etwas ganz neu angestoßen, hat das Verstehen erleichtert und Herzen berührt. Für eine Person ist das Gebet „Komm herab, o Heil'ger Geist“ zum täg-

lichen Begleiter geworden und zu einer Brücke, den „lebendigen Heiligen Geist in meinen Alltag ‚hineinzuholen‘“. Eine andere hat den Heiligen Geist als Tröster nach einem schweren Verlust erfahren. Eine dritte hat das Kapitel zu den Gaben und der Frucht des Heiligen Geistes beeindruckt und die Sehnsucht geweckt, „am eigenen Leib zu erleben, was der Heilige Geist an mir bewirken kann, wenn ich ihn bewusst dazu einlade“.

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer trifft sich jetzt in einem neu gegründeten Hauskreis, um jenen Spuren zu folgen, die der Heilige Geist selbst legte. Er selbst ist unserer Einladung gefolgt. Es war tatsächlich, wie der Untertitel sagt, „eine Einladung, die alles verändert!“ Zum Kurs selbst möchte ich an dieser Stelle gar nicht mehr verraten. Meine Empfehlung: Selbst mutig sein und anfangen – oder zumindest dabei sein!

Juni-Tagung in Breklum

Dennoch Kind



Elisabeth Klatt im waz-Interview

„Einfach nur bei Abba sein“: Anja Behrendsen, 2018, Acryl auf Leinen, 24 x 30 cm

Seit wann gibt es die Juni-Tagung?

Die ersten GGE-Treffen fanden Ende der 1970er in Süddeutschland statt. Eine kleine Gruppe der nach Süddeutschland Reisenden um Helga und Claus Clausen hatten den Gedanken, eine GGE-Veranstaltung in Breklum durchzuführen. Sie starteten Anfang der 1980er. Das jährliche, schnell größer werdende Treffen machte eine Kinderbetreuung nötig. Das übernahmen Andreas und Britta Koesling. Daraus entstand der Gedanke, die Kinderbetreuung zu einem eigenen Wochenende zu machen (die jetzige Novembertagung ist ohne Kinderbetreuung). Die Novembertagung gibt es somit seit über 40, die Juni-Tagung seit über 30 Jahren.

Warum gibt es die Juni-Tagung?

Aus der Notwendigkeit der Kinderbetreuung heraus ist die Juni-Tagung jetzt zu einer Drei-Generationen-Freizeit mit evangelistischem Schwerpunkt geworden. Dadurch, dass Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich räumlich getrennt voneinander stattfinden, sich zum Essen die Teilnehmer wieder zusammenfinden, fühlen sich Alleinreisende wie Erwachsene, Jung und Alt, gleichermaßen wohl. Hier findet ein Miteinander statt ähnlich einer Gemeindefreizeit.

Eine Zielgruppe (neben Singles jeden Alters und Familien) sind kirchenferne gläubige – oder an christlichem Glauben interessierte – Menschen. Teilnehmer sagen immer wieder, dass die Juni-Tagung „ihre Kirchengemeinde“ sei. Weil sie noch keine Kirchengemeinde

gefunden hätten, in der sie sich zugehörig fühlen.

Wieso muss man nichts zahlen?

Aufgrund eines geistlichen Impulses der Mitarbeitergruppe vor ca. 20 Jahren. Qualität hat ihren Preis. Viele Menschen und Familien könnten sich sonst die Unterkunft im Christian-Jensen-Kolleg nicht leisten. Im Durchschnitt (von Baby bis Tagesgast) fallen 100 Euro pro Person an (inzwischen auch mehr). Bei 200 Tagungsgästen also 20.000 Euro.

Wer zahlt ein mögliches Defizit?

Anfang der 2000er hatte sich einer der Leiter bereit erklärt, seinen Neuwagen ggf. zu verkaufen und die Kosten zu decken. Das wurde nicht nötig. Viele Tagungsgäste zahlen mehr als angegeben und tragen so andere Gäste mit. Nicht in jedem Jahr gibt es ein Defizit. Aber wenn, dann heißt es: beten, glauben – und spenden. Das Defizit wird in der Mitarbeiterrunde bekannt gemacht und um Gebet gebeten. Seither haben sich nachträglich immer Spender für das Defizit gefunden.

Wer ist eingeladen?

Vor allem Menschen, die nach einer Kirchengemeinde suchen und bisher noch keine gefunden haben bzw. sich an ihrem Platz noch nicht einordnen können. Menschen mit Glaubensfragen. Familien mit kleinen Kindern, die aufgrund mangelnder Kinderbetreuung häufig auf Glaubensgemeinschaft verzichten müssen. Teenager mit ihren Eltern. Die Teenager machen ihr eigenes

Programm ohne Eltern, schlafen auch nicht bei den Eltern (Die Eltern werden in die Elternbetreuung abgegeben). Und Menschen, die gerne ihren Glauben an Jesus Christus leben und keine Scheu vor kritischen Fragen zu ihrem Glauben haben und gerne mit anderen Teilnehmern im Gespräch sind.

Was ist Deine Aufgabe?

Ich leite die Juni-Tagung organisatorisch. Die geistliche und inhaltliche Leitung liegt bei den Pastoren. Ich bereite die Tagung vor und nach. Während der Tagung verwirklichen die vielen Mitarbeiter die Tagung. Ich komme mir manchmal vor wie ein Autobahnkreuz. Fahren tun die anderen. Ich lenke die Angelegenheiten in die richtigen Bahnen, Sorge dafür, dass es keinen Stau gibt und leiste Erste Hilfe bei Unfällen.

Wie groß ist das Team für wie viele Teilnehmer?

Ca. ein Fünftel. Genau weiß ich das selbst nicht, weil so viele Teilnehmer sich einbringen, wo es nötig ist und Mitarbeiter auch gleichzeitig Teilnehmer sind (in unterschiedlicher Definition). Von ungefähr 250 Teilnehmern sind 50 Mitarbeiter.

Was ist das Thema in diesem Jahr?

„Dennoch Kind“. Die Erwachsenen dürfen sich eine Scheibe abschneiden von den Kindern. Welche, ist dem jeweiligen Teilnehmer überlassen. Bei Gott müssen wir nicht steif und korrekt sein. Wir brauchen Gott nicht zu siezen. Wir dürfen kommen, wie wir sind.

Juni-Tagung 2023 in Breklum

Freitag, 2. Juni 2023,
18.00 Uhr bis
Sonntag, 4. Juni 2023,
12.30 Uhr

Weitere Infos und
Anmeldung über
www.ggenord.de/
Junitagung

Mitwirkende:

Die Pastoren
Jörg Arndt,
Philipp Kurowski,
Harald Meyenburg,
Christian Moritz,
Arne Spießwinkel,
sowie die Teams für
die Kinder- und Jugend-
bereiche und die
Lobpreisband
„Fishermen's Friends“



3. Ökumenisches Pfingsttreffen *26./27. Mai 2023*

Am Freitagabend von 19:30-21:30 Uhr findet ein **Lobpreis-Gottesdienst mit einer Dialog-Predigt im St. Marien-Dom Hamburg** statt. Predigen werden Pastor Dr. Lotanna Olsaemeka von der Katholischen Kirche und der CE sowie Pastor Simon Laufer von der Evangelischen Kirche und der GGE Nord.

Am Samstag werden wir einen **Impuls-Tag von 10:00-14:00 Uhr im Ökumenischen Forum in der Hafencity Hamburg** erleben. Rund um das Thema der Jahreslosung 2023 „Ich bin ein Gott, der Dich sieht“ werden wir vier kurze Impulse von je 20 Minuten hören, miteinander diskutieren und weiterdenken. Die Impulse beschäftigen sich mit der Frage, welche Konsequenzen sich aus der Jahreslosung für mein Gottesbild, Weltbild, Selbstbild und Bild des Nächsten ergeben. Abschließen werden wir mit Andacht und Sendung. Kaffee, Tee und Kaltgetränke sowie Hot Dogs und Kuchen sorgen für das leibliche Wohl.

Pater Christian Modemann gibt einen Impuls über das Gottesbild, Pastor Detlef Pieper über das Weltbild, Pastorin Maximiliane Kedaj über das Selbstbild und Pastor Dr. Philipp Kurowski über das Bild des Nächsten.

Eingeladen sind alle Christen im Norden.

Es gilt immer noch, dass die Ortsgemeinde die Hoffnung der Welt ist. Motivieren wir uns und unsere Geschwister, kommen wir nach Hamburg und lassen wir uns von den Impulsen ermutigen und im Glauben stärken.

Wir bitten am Tag der Veranstaltung im Rahmen einer Kollekte die Kosten der Veranstaltung mitzutragen.

Bitte meldet euch per E-Mail für den Samstag an, so erleichtert ihr uns die Planung. Ihr erhaltet keine Rückantwort. Kommt pünktlich und genießt den Tag in der Gemeinschaft von geistlichen Geschwistern.

25 Jahre Mecklenburgisches Israel-Seminar

Sonntag, 2. Juli – Sonntag, 9. Juli 2023

Beth-Emmaus, Christliches Gästehaus Loiz, www.beth-emmaus.de

Hebräisch-Intensiv-Kurse 2023

im Haus Beth Emmaus auf Anfrage unter www.beth-emmaus.de

November-Tagung in Breklum

Freitag, 3. – Sonntag, 5. November 2023

GGE Nord Klausurtagung

Freitag/Samstag, 24./25. November 2023



**„Komm, Geist Gottes!“
Impuls- und Schulungstage
2023 für Gemeinde und
Multiplikatoren im Norden**

Greifswald, 08.07.

Breklum, 04.09.

Spenden wir für die GGE Nord, denn Gott sagt:

Die Ernte ist reif! Wer spenden oder eine Kollekte überweisen kann, nutze bitte folgende Kontodaten:

Evangelische Bank

DE33 5206 0410 0006 4166 40



Bitte meldet euch für den Samstag an:

info@gge-nord.de

Eure Anmeldung wird nicht bestätigt, aber gilt und erleichtert uns die Planung sehr. Danke!

Geistliche Gemeinde-Erneuerung Nord e.V.